

DE MUNDI SENSIBILIS
 ATQUE INTELLIGIBILIS FORMA ET PRINCIPIIS /
 VON DER FORM DER SINNEN- UND VERSTANDESWELT
 UND IHREN GRÜNDEN

Sectio I. De Notione Mundi generatim · Erster Abschnitt.
 Vom Weltbegriff überhaupt

§§ 1, 2 12/13

Sectio II. De sensibilibus atque intelligibilibus discrimine generatim · Zweiter Abschnitt. Vom Unterschied des Sensiblen und Intelligiblen überhaupt

§§ 3-12 28/29

Sectio III. De principiis formae Mundi sensibilis · Dritter Abschnitt. Von den Gründen der Form der Sinnenwelt

§ 13 44/45

§ 14. De Tempore · Von der Zeit 46/47

§ 15. De Spatio · Von dem Raume 56/57

Corollarium · Zusatz 64/65

Sectio IV. De principio formae Mundi intelligibilis · Vierter Abschnitt. Von dem Grund der Form der Verstandeswelt

§§ 16-22 70/71

Scholion · Anmerkung 78/79

Sectio V. De Methodo circa sensitiva et intellectualia in Metaphysicis · Fünfter Abschnitt. Von der Methode in Bezug auf das Sinnliche und das Intellektuelle im Felde der Metaphysik

§§ 23-30 80/81

PROLEGOMENA ZU EINER JEDEN KÜNFTIGEN METAPHYSIK
 DIE ALS WISSENSCHAFT WIRD AUFTRETEN KÖNNEN

..... 113

Vorerinnerung von dem Eigentümlichen aller metaphysischen Erkenntnis

§ 1. Von den Quellen der Metaphysik 124

§ 2. Von der Erkenntnisart, die allein metaphysisch heißen kann

a) Von dem Unterschiede synthetischer und analytischer Urteile überhaupt 125

b) Das gemeinschaftliche Prinzip aller analytischen Urteile ist der Satz des Widerspruchs 125

c) Synthetische Urteile bedürfen ein anderes Prinzip, als den Satz des Widerspruchs 126

§ 3. Anmerkung zur allgemeinen Einteilung der Urteile in analytische und synthetische	129
Allgemeine Frage, Ist überall Metaphysik möglich? § 4	130
Allgemeine Frage, Wie ist Erkenntnis aus reiner Vernunft möglich? § 5	136
Der transzendentalen Hauptfrage Erster Teil. Wie ist reine Mathematik möglich? §§ 6-13	
Anmerkung I	149
Anmerkung II	151
Anmerkung III	153
Der transzendentalen Hauptfrage Zweiter Teil. Wie ist reine Naturwissenschaft möglich? §§ 14-35	
Wie ist Natur selbst möglich? §§ 36-38	186
§ 39. Anhang zur reinen Naturwissenschaft von dem System der Kategorien	192
Der transzendentalen Hauptfrage Dritter Teil. Wie ist Metaphysik überhaupt möglich? §§ 40-44	
§ 45. Vorläufige Bemerkung zur Dialektik der reinen Vernunft	203
I. Psychologische Ideen. §§ 46-49	204
II. Kosmologische Ideen. §§ 50-54	209
III. Theologische Idee. § 55	221
§ 56. Allgemeine Anmerkung zu den transzendentalen Ideen ..	222
Beschluß von der Grenzbestimmung der reinen Vernunft. §§ 57-60	224
Auflösung der allgemeinen Frage der Prolegomenen	
Wie ist Metaphysik als Wissenschaft möglich?	242
Anhang von dem, was geschehen kann, um Metaphysik als Wissenschaft wirklich zu machen	250
Probe eines Urteils über die Kritik, das vor der Untersuchung vorhergeht	251
Vorschlag zu einer Untersuchung der Kritik, auf welche das Urteil folgen kann	259

WAS HEISST: SICH IM DENKEN ORIENTIEREN?

.....	267
-------	-----

EINIGE BEMERKUNGEN VON HERRN PROFESSOR KANT
 (AUS LUDWIG HEINRICH JAKOBS PRÜFUNG
 DER MENDELSSOHN'SCHEN MORGENSTUNDEN
 ODER ALLER SPEKULATIVEN BEWEISE
 FÜR DAS DASEIN GOTTES)

..... 287

ÜBER EINE ENTDECKUNG, NACH DER ALLE NEUE KRITIK
 DER REINEN VERNUNFT DURCH EINE ÄLTERE
 ENTBEHRLICH GEMACHT WERDEN SOLL

..... 297

Erster Abschnitt. Über die objektive Realität derjenigen Begriffe, denen keine korrespondierende sinnliche Anschauung gegeben werden kann, nach Herrn Eberhard 300

A. Beweis der objektiven Realität des Begriffs vom zureichenden Grunde, nach Herrn Eberhard 304

B. Beweis der objektiven Realität des Begriffs vom Einfachen an Erfahrungsgegenständen, nach Herrn Eberhard 310

C. Methode, vom Sinnlichen zum Nichtsinnlichen aufzusteigen, nach Herrn Eberhard 320

Zweiter Abschnitt. Die Auflösung der Aufgabe: Wie sind synthetische Urteile a priori möglich? nach Herrn Eberhard 343

VON EINEM NEUERDINGS ERHOBENEN VORNEHMEN TON
 IN DER PHILOSOPHIE

..... 377

AUSGLEICHUNG EINES AUF MISSVERSTAND BERUHENDEN
 MATHEMATISCHEN STREITS

..... 401

VERKÜNDIGUNG DES NAHEN ABSCHLUSSES
 EINES TRAKTATS ZUM EWIGEN FRIEDEN
 IN DER PHILOSOPHIE

Erster Abschnitt. Frohe Aussicht zum nahen ewigen Frieden

Von der untersten Stufe der lebenden Natur des Menschen bis

zu seiner höchsten, der Philosophie 405

A. Von den physischen Ursachen der Philosophie des Menschen	406
Von der physischen Wirkung der Philosophie	406
Von dem Schein der Unvereinbarkeit der Philosophie mit dem beharrlichen Friedenszustande derselben	407
Von der wirklichen Vereinbarkeit der kritischen Philosophie mit einem beharrlichen Friedenszustande derselben	408
B. Hyperphysische Grundlage des Lebens des Menschen zum Behuf einer Philosophie desselben	410
Was ist Philosophie, als Lehre, die unter allen Wissenschaften das größte Bedürfnis der Menschen ausmacht?	410
Von den übersinnlichen Gegenständen unserer Erkenntnis	411
Resultat	412
Zweiter Abschnitt. Bedenkliche Aussicht zum nahen ewigen Frieden in der Philosophie	413

LOGIK

Zueignung	421
Vorrede [Jäsches]	423
Einleitung	
I. Begriff der Logik	432
II. Haupteinteilungen der Logik – Vortrag – Nutzen dieser Wissenschaft – Abriss einer Geschichte derselben	438
III. Begriff von der Philosophie überhaupt – Philosophie nach dem Schulbegriffe und nach dem Weltbegriffe betrachtet – Wesentliche Erfordernisse und Zwecke des Philosophierens – Allgemeinste und höchste Aufgaben dieser Wissenschaft	444
IV. Kurzer Abriss einer Geschichte der Philosophie	450
V. Erkenntnis überhaupt – Intuitive und diskursive Erkenntnis; Anschauung und Begriff, und deren Unterschied insbesondere – Logische und ästhetische Vollkommenheit des Erkenntnisses –	457
VI. Besondere logische Vollkommenheiten des Erkenntnisses –	
A) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Quantität nach – Größe –	
Extensive und intensive Größe – Weitläufigkeit und Gründlichkeit oder Wichtigkeit und Fruchtbarkeit des Erkenntnisses – Bestimmung des Horizonts unsrer Erkenntnisse	465
VII. B) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses, der Relation nach – Wahrheit –	

Materiale und formale oder logische Wahrheit – Kriterien der logischen Wahrheit – Falschheit und Irrtum – Schein, als Quelle des Irrtums – Mittel zu Vermeidung der Irrtümer 476

VIII. C) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Qualität nach – Klarheit –
 Begriff eines Merkmals überhaupt – Verschiedene Arten der Merkmale – Bestimmung des logischen Wesens einer Sache – Unterschied desselben vom Realwesen – Deutlichkeit, ein höherer Grad der Klarheit – Ästhetische und logische Deutlichkeit – Unterschied zwischen analytischer und synthetischer Deutlichkeit 485

IX. D) Logische Vollkommenheit des Erkenntnisses der Modalität nach. Gewißheit –
 Begriff des Fürwahrhaltens überhaupt – Modi des Fürwahrhaltens: Meinen, Glauben, Wissen – Überzeugung und Überredung – Zurückhalten und Aufschieben eines Urteils – Vorläufige Urteile – Vorurteile, deren Quellen und Hauptarten – – 494

X. Wahrscheinlichkeit – Erklärung des Wahrscheinlichen – Unterschied der Wahrscheinlichkeit von der Scheinbarkeit – Mathematische und philosophische Wahrscheinlichkeit – Zweifel – subjektiver und objektiver – Skeptische, dogmatische und kritische Denkart oder Methode des Philosophierens – Hypothesen – – 512

Anhang. Von dem Unterschiede des theoretischen und des praktischen Erkenntnisses 517

I. Allgemeine Elementarlehre
 Erster Abschnitt. Von den Begriffen

§ 1. Begriff überhaupt und dessen Unterschied von der Anschauung 521

§ 2. Materie und Form der Begriffe 521

§ 3. Empirischer und reiner Begriff 521

§ 4. Gegebene (a priori oder a posteriori) und gemachte Begriffe 523

§ 5. Logischer Ursprung der Begriffe 523

§ 6. Logische Actus der Komparation, Reflexion und Abstraktion 524

§ 7. Inhalt und Umfang der Begriffe 526

§ 8. Größe des Umfanges der Begriffe 526

§ 9. Höhere und niedere Begriffe 527

§ 10. Gattung und Art 527

§ 11. Höchste Gattung und niedrigste Art 527

§ 12. Weiterer und engerer Begriff – Wechselbegriffe 528

- § 13. Verhältnis des niederen zum höhern – des weitern zum engeren Begriffe 529
- § 14. Allgemeine Regeln in Absicht auf die Subordination der Begriffe..... 529
- § 15. Bedingungen der Entstehung höherer und niederer Begriffe: Logische Abstraktion und logische Determination 530
- § 16. Gebrauch der Begriffe in abstracto und in concreto..... 530

Zweiter Abschnitt. Von den Urteilen

- § 17. Erklärung eines Urteils überhaupt 531
- § 18. Materie und Form der Urteile 531
- § 19. Gegenstand der logischen Reflexion – die bloße Form der Urteile 532
- § 20. Logische Formen der Urteile: Quantität, Qualität, Relation und Modalität..... 532
- § 21. Quantität der Urteile: Allgemeine, Besondere, Einzelne 532
- § 22. Qualität der Urteile: Bejahende, Verneinende, Unendliche 534
- § 23. Relation der Urteile: Kategorische, Hypothetische, Disjunktive 535
- § 24. Kategorische Urteile 535
- § 25. Hypothetische Urteile 536
- § 26. Verknüpfungsarten in den hypothetischen Urteilen: modus ponens und modus tollens..... 537
- § 27. Disjunktive Urteile..... 537
- § 28. Materie und Form disjunktiver Urteile 537
- § 29. Eigentümlicher Charakter der disjunktiven Urteile 538
- § 30. Modalität der Urteile: Problematische, Assertorische, Apodiktische..... 539
- § 31. Exponible Urteile..... 540
- § 32. Theoretische und praktische Sätze 541
- § 33. Indemonstrable und demonstrable Sätze 541
- § 34. Grundsätze 541
- § 35. Intuitive und diskursive Grundsätze: Axiome und Akroame 542
- § 36. Analytische und synthetische Sätze 542
- § 37. Tautologische Sätze..... 542
- § 38. Postulat und Problem 543
- § 39. Theoreme, Korollarien, Lehnsätze und Scholien..... 543
- § 40. Wahrnehmungs- und Erfahrungsurteile 544

Dritter Abschnitt. Von den Schlüssen

- § 41. Schluß überhaupt..... 545
- § 42. Unmittelbare und mittelbare Schlüsse 545

§ 43. Verstandesschlüsse, Vernunftschlüsse und Schlüsse der Urteilskraft	545
I. Verstandesschlüsse	
§ 44. Eigentümliche Natur der Verstandesschlüsse	545
§ 45. Modi der Verstandesschlüsse	546
§ 46. 1. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Quantität der Urteile) per iudicia subalternata	546
§ 47. 2. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Qualität der Urteile) per iudicia opposita	547
§ 48. a. Verstandesschlüsse per iudicia contradictorie opposita	547
§ 49. b. Verstandesschlüsse per iudicia contrarie opposita ..	548
§ 50. c. Verstandesschlüsse per iudicia subcontrarie opposita	548
§ 51. 3. Verstandesschlüsse (in Rücksicht auf die Relation der Urteile) per iudicia conversa s. per conversionem	549
§ 52. Reine und veränderte Umkehrung	549
§ 53. Allgemeine Regeln der Umkehrung	549
§ 54. 4. Verstandesschlüsse (in Beziehung auf die Modalität der Urteile) per iudicia contrapositiona	550
§ 55. Allgemeine Regel der Kontraposition	550
II. Vernunftschlüsse	
§ 56. Vernunftschluß überhaupt	551
§ 57. Allgemeines Prinzip aller Vernunftschlüsse	551
§ 58. Wesentliche Bestandstücke des Vernunftschlusses	551
§ 59. Materie und Form der Vernunftschlüsse	552
§ 60. Einteilung der Vernunftschlüsse (der Relation nach) in kategorische, hypothetische und disjunktive	552
§ 61. Eigentümlicher Unterschied zwischen kategorischen, hypothetischen und disjunktiven Vernunftschlüssen	553
§ 62. 1. Kategorische Vernunftschlüsse	554
§ 63. Prinzip der kategorischen Vernunftschlüsse	554
§ 64. Regeln für die kategorischen Vernunftschlüsse	555
§ 65. Reine und vermischte kategorische Vernunftschlüsse	556
§ 66. Vermischte Vernunftschlüsse durch Umkehrung der Sätze-Figuren	556
§ 67. Vier Figuren der Schlüsse	557
§ 68. Bestimmungsgrund ihres Unterschiedes durch die verschiedene Stellung des Mittelbegriffes	557
§ 69. Regel für die erste Figur, als die einzig gesetzmäßige	557
§ 70. Bedingung der Reduktion der drei letztern Figuren auf die erstere	558
§ 71. Regel der zweiten Figur	558
§ 72. Regel der dritten Figur	559

§ 73. Regel der vierten Figur	559
§ 74. Allgemeine Resultate über die drei letztern Figuren	559
§ 75. 2. Hypothetische Vernunftschlüsse	560
§ 76. Prinzip der hypothetischen Schlüsse	561
§ 77. 3. Disjunktive Vernunftschlüsse	561
§ 78. Prinzip der disjunktiven Vernunftschlüsse	561
§ 79. Dilemma	562
§ 80. Förmliche und versteckte Vernunftschlüsse (ratiocinia for- malia und cryptica)	562
III. Schlüsse der Urteilkraft	
§ 81. Bestimmende und reflektierende Urteilkraft	563
§ 82. Schlüsse der (reflektierenden) Urteilkraft	563
§ 83. Prinzip dieser Schlüsse	563
§ 84. Induktion und Analogie – die beiden Schlußarten der Ur- teilkraft	564
§ 85. Einfache und zusammengesetzte Vernunftschlüsse	565
§ 86. Ratiocinatio polysyllogistica	565
§ 87. Prosylogismen und Episylogismen	565
§ 88. Sorites oder Kettenschluß	566
§ 89. Kategorische und hypothetische Sorites	566
§ 90. Trugschluß – Paralogismus – Sophisma	566
§ 91. Sprung im Schließen	567
§ 92. Petitio principii – Circulus in probando	567
§ 93. Probatio plus und minus probans	567
II. Allgemeine Methodenlehre	
§ 94. Manier und Methode	571
§ 95. Form der Wissenschaft – Methode	571
§ 96. Methodenlehre – Gegenstand und Zweck derselben	571
§ 97. Mittel zu Beförderung der logischen Vollkommenheit der Erkenntnis	571
§ 98. Bedingungen der Deutlichkeit des Erkenntnisses	572
I. Beförderung der logischen Vollkommenheit des Er- kenntnisses durch Definition, Exposition und Beschrei- bung der Begriffe	
§ 99. Definition	572
§ 100. Analytische und synthetische Definition	572
§ 101. Gegebene und gemachte Begriffe a priori und a posteriori	573
§ 102. Synthetische Definitionen durch Exposition oder Kon- struktion	573
§ 103. Unmöglichkeit empirisch synthetischer Definitionen ...	573
§ 104. Analytische Definitionen durch Zergliederung a priori oder a posteriori gegebener Begriffe	574

§ 105. Erörterungen und Beschreibungen	574
§ 106. Nominal- und Real-Definitionen	575
§ 107. Haupterfordernisse der Definition	576
§ 108. Regeln zu Prüfung der Definitionen	577
§ 109. Regeln zu Verfertigung der Definitionen	577
II. Beförderung der Vollkommenheit des Erkenntnisses durch logische Einteilung der Begriffe	
§ 110. Begriff der logischen Einteilung	578
§ 111. Allgemeine Regeln der logischen Einteilung	578
§ 112. Kodivision und Subdivision	579
§ 113. Dichotomie und Polytomie	579
§ 114. Verschiedene Einteilungen der Methode	580
§ 115. 1. Szientifische oder populäre Methode	580
§ 116. 2. Systematische oder fragmentarische Methode	580
§ 117. 3. Analytische oder synthetische Methode	581
§ 118. 4. Syllogistische – Tabellarische Methode	581
§ 119. 5. Akroamatische oder Erotematische Methode	582
§ 120. Meditieren	582

ÜBER DIE VON DER

KÖNIGL. AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN ZU BERLIN

FÜR DAS JAHR 1791 AUSGESETZTE PREISFRAGE:

WELCHES SIND DIE WIRKLICHEN FORTSCHRITTE,

DIE DIE METAPHYSIK SEIT LEIBNIZENS UND WOLFFS

ZEITEN IN DEUTSCHLAND GEMACHT HAT?

Vorrede [Rinks]	587
.....	589
Abhandlung	595
Erste Abteilung. Geschichte der Transzendentalphilosophie unter uns in neuerer Zeit	596
Von Begriffen a priori	602
Von dem Umfange des theoretisch-dogmatischen Gebrauches der reinen Vernunft	605
Von der Art, den reinen Verstandes- und Vernunftbegriffen objektive Realität zu verschaffen	613
Von der Trüglichkeit der Versuche, den Verstandesbegriffen, auch ohne Sinnlichkeit, objektive Realität zuzugestehen	614
Zweite Abteilung. Von dem, was seit der Leibniz-Wolffischen Epoche, in Ansehung des Objectes der Metaphysik, d. i. ihres Endzweckes, ausgerichtet worden	615

Der Metaphysik Erstes Stadium, in dem genannten Zeit- und Länderraume	615
Der Metaphysik Zweites Stadium	622
Der Metaphysik Drittes Stadium. Praktisch-dogmatischer Überschritt zum Übersinnlichen	629
Auflösung der akademischen Aufgabe	
I. Was für Fortschritte kann die Metaphysik in Ansehung des Übersinnlichen tun?	633
Transzendente Theologie	640
Überschritt der Metaphysik zum Übersinnlichen, nach der Leibniz-Wolffischen Epoche	644
II. Vermeinte theoretisch-dogmatische Fortschritte in der moralischen Teleologie, während der Leibniz-Wolffischen Epoche	646
III. Vermeinter theoretisch-dogmatischer Fortschritt der Metaphysik in der Psychologie, während der Leibniz-Wolffischen Epoche	648
Anhang zur Übersicht des Ganzen	651
Beilagen	
No. I. Der Anfang dieser Schrift nach Maßgabe der dritten Handschrift	
Einleitung	655
Abhandlung	661
Erster Abschnitt. Von der allgemeinen Aufgabe der sich selbst einer Kritik unterwerfenden Vernunft ..	663
Zweiter Abschnitt. Bestimmung der gedachten Aufgabe in Ansehung der Erkenntnisvermögen, welche in uns die reine Vernunft ausmachen	666
No. II. Das zweite Stadium der Metaphysik. Ihr Stillestand im Skeptizismus der reinen Vernunft	668
No. III. Randanmerkungen	672
Nachwort des Herausgebers	
Zu den Texten	679
Zur Übersetzung	681